

Hauszeitung



Fasching 2019 • Besuch der Kindergartenkinder: Fasching und Frühling • Monatlicher Tanztee in der Cafeteria • Frühlingsfest mit Besuch des Bürgermeisters • Ostervorbereitungen • Großartige Geschenke: Nesteldecken für das SeniorenHaus • Portrait: Karoline Drescher • Aktionen der sozialen Begleitung • Hausseelsorge • Rätsel, Buchtipps, Termine, Gedichte & Geschichten u. v. m.

**Frühjahr
2019**

Vorwort von Hausleiterin Andrea Magin



Liebe BewohnerInnen, Gäste, Angehörige, haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen, liebe Leserinnen und Leser,

die Wochen vergehen wie im Fluge, Wald und Wiesen erwachen um uns herum immer mehr zum Leben. Bunte Blumen, geschäftiges Summen der Bienen sowie fröhlicher Vogelgesang sind nur einige der Freuden, die das Erwachen der Natur für uns bereithält. Gerne nutzen wir jede Gelegenheit, dieses zu genießen. Wie Sie unserer Titelseite entnehmen können, hatten wir in den letzten Monaten aber auch drinnen, im SeniorenHaus Momente großer Freude. Liebe Menschen haben uns wieder besucht und auf unterschiedliche Art und Weise für reichlich Abwechslung gesorgt.

*Lasst uns dankbar sein gegenüber Menschen,
die uns glücklich machen.
Sie sind liebenswerte Gärtner,
die unsere Seele zum Blühen bringen.*

(Marcel Proust, 1871-1922)

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit unserer diesjährigen, bunten Frühjahrsausgabe und verbleibe mit herzlichen Grüßen,

Ihre

Andrea Magin



Gedicht von Willi Zangerle

Neuer Schwung

Still und noch etwas nachdenklich
die Gedanken nicht mehr ganz so frisch,
so schlendern wir an manchen Tagen
mal eben so durch unsern Tag, ohne zu klagen.

Jeder Tagesablauf gleicht fast dem anderen,
auch die Stimmen fangen an zu wandern.
So vergeht unsere Zeit, Tag für Tag
und lassen kommen, was halt kommen mag.

Doch jetzt ist Schluss mit der Grübelei,
nein es ist uns gar nicht einerlei,
was mit uns jetzt und heute passiert,
wir sind uns schon noch einiges wert.

Solange unser Geist noch rege ist
und du das Wesentliche nicht gleich vergisst,
wollen wir mit vereinter Kraft,
dass unser Alltag sich ganz neu entfacht.

Es kann so schön sein, wenn man nur will
und wenig Rücksicht, von wegen still.
Geht aus euch raus, lasst die Neugier walten,
ihr werdet sehen, es wird sich neu gestalten.

Die Stille kommt von ganz allein,
dass muss ja nicht gleich heute oder morgen sein.
Für jeden Augenblick gibt es Momente,
lassen wir es angehen, wer denkt denn schon jetzt ans Ende!



Rückblick: Fasching im SeniorenHaus Bous

„Meine Oma hört kein Schlager, sie hört Techno...“

Viel Spaß und Frohsinn hatten die Kinder aus dem Kindergarten St. Raphael und die Senioren im SeniorenHaus Bous. Gemeinsam feierten sie eine stürmische Fastnacht...



Die Kleinsten waren erst drei Jahre jung und mischten mit ihren bunten Faschingskostümen kräftig den Alltag im SeniorenHaus Bous auf. Traditionell kamen die kleinen Narren aus dem Kindergarten St. Raphael. Die Senioren hatten sich auf den Faschingsbesuch vorbereitet. Sie trugen bunte Hüte, Blumenketten und Masken. Doch mit den tollen und ausgefallenen Fa-

schingskostümen der Kinder konnten sie keineswegs mithalten. „So schöne Kostüme hatten wir früher nicht“, sagte Bewohnerin Frau G. und kam aus dem Staunen nicht mehr raus. Von der kleinen Meerjungfrau, über gefährliche Cowboys, gruselige Hexen und schönen Prinzessinnen - bis hin zum blutsaugenden Vampir präsentierten die Kinder wunderschöne Faschingskostüme. Zur närrischen Unterhaltung hatten sich die Kinder mitreißende Bewegungs- und Mitmachspiele ausgedacht. Vor allem die Tänze waren wie immer schön anzuschauen. Einen Höhepunkt bildete die lange Polonaise durch den Saal. Viele Bewohner hätten sich am liebsten angeschlossen. Spätestens beim Lied „Die Oma fährt im Hühnerstall...“ hielt es die Wenigsten auf den Stühlen.

Doch die Überraschung war gelungen: statt „meine Oma fährt Motorrad“ sangen die Kinder „meine Oma hat ein Handy“, „meine Oma hört kein Schlager, sie hört Techno...“ und „meine Oma hat am Bauchnabel ein Piercing“.



Das Gelächter war groß und ein tosender Applaus für die Kleinen sicher. Nach dem Tanzprogramm stürmten die Kinder zwischen die Senioren und zeigten stolz ihre Kostüme. Ein großer Dank gebührt dem Kindergarten St. Raphael für die erfrischenden Besuche in unserem SeniorenHaus...







Rückblick: KG Hampitania Bous kam ins SeniorenHaus

Die Narren trieben es bunt

Showtänze, Musik und jede Menge Alleh Hopp - die Akteure der KG Hampitania Bous liefen bei der diesjährigen Karnevalsveranstaltung im SeniorenHaus Bous zur Hochform auf. Die Narren im Saal amüsierten sich prächtig.

„Wir haben vieles Schönes mitgebracht, gebt acht“, eröffnete Gerlinde Paulus von der KG Hampitania Bous die große Karnevalsveranstaltung im Caritas SeniorenHaus. Treffender hätte man das abwechslungsreiche Programm nicht ankündigen können, denn neben schmucken Kostümen bestach das Programm mit tollen Tänzen und stimmungsvollen Schunkelrunden. Mit großem Beifall wurde auch das bezaubernde Prinzenpaar Prinzessin Susanne I. nebst seiner Hoheit Jürgen II. begrüßt. Ein volles Haus, tolle Stimmung und buntes Treiben waren von Anfang an die Garantien für eine gelungene Fastnacht. Die Bühne bebte bei den vielen Tänzen. Große und kleine Tänzerinnen sorgten für große Begeisterung im Publikum. Doch zunächst durften die „alten Schachteln“ den karnevalistischen Reigen mit einem Tanz aus „Sister Act“ eröffnen. Mit flotten Tanzschritten und hinreißender Musik zeigten sie, dass sie noch lange nicht zu den „alten Schachteln“ gehören.





Fetzigere Tanznummern legten auch die „Kleinen“ hin. Showtanzmariechen Rebecca sowie die beiden Funkenmariechen Serena und Anna versprühten viel tänzerischen Glanz und boten stimmungsvolle Darbietungen. Das war eine wahre Meisterleistung und der ganze Saal belohnte die Mädels mit tosendem Applaus.

Die Moderation hatte Gerlinde Paulus fest in närrischer Hand und führte mit viel Witz und Humor durch das abwechslungsreiche Programm. „Nächstes Jahr kommen wir gerne wieder“, verkündete Gerlinde Paulus. Die Antwort der begeisterten Senioren war eine dreifach donnernde Rakete.

„Die Senioren sind sehr froh, dass die Akteure der KG Hampitania unser Haus besuchen. Wir wissen dass dies viel Arbeit und Herzblut bedeutet“, bedankte sich Hausleiterin Andrea Magin bei Akteuren für den wunderschönen und abwechslungsreichen Nachmittag. Anschließend verteilte das Prinzenpaar Tulpen an die Bewohner und nahmen sich viel Zeit für Gespräche und nette Worte. Anschließend feierten die Senioren fröhlich in den Hausgemeinschaften weiter...









Rückblick: Nesteldecken für das SeniorenHaus

Großartiges Geschenk für unsere Bewohner...

Für eine tolle Überraschung sorgte Margarete Werner aus Konz: In Eigenarbeit hat sie zwei Nesteldecken hergestellt und mit Freude dem Caritas SeniorenHaus Bous als Geschenk überreicht.



Margarete Werner, Nichte einer Mieterin aus dem Betreuten Wohnen, ist eine leidenschaftliche Hobbynäherin. Bereits zum Adventsbasar versorgte sie das SeniorenHaus mit kreativen Näharbeiten für den Verkauf. Die Idee für die Decken entstand bei diesem Besuch. Innerhalb kurzer Zeit nähte sie speziell ausgewählte Stoffe mit unterschiedlichen Motiven und Gewebearbeiten zu zwei aufwendigen Decken. In Filigranarbeit bestückte sie mit alltäglichen Gebrauchsmaterialien die einzelnen vorgegebenen Patchworkteile. Dabei wurden für die Damen Stoffe in hellen Farbtönen und fröhlichen Mustern ausgesucht und für die Herren verschiedene Blau- und Grüntöne mit Technik- und Autodekor gewählt. Felle, Schwämme, Reißverschlüsse, Knöpfe, Schnallen, Taschen, Klettverschlüsse, Kunststoffschrauben u.v.m. wurden ein-oder angenäht und wecken die Neugier der Senioren und regen zum Ertasten und Entdecken an. Besonders bei älteren und dementiell veränderten Menschen

wird somit eine beruhigende Wirkung erzielt, da sie oft sehr unruhig sind und Beschäftigung für die Hände benötigen. Auch die Motorik und das Erinnerungsvermögen werden gefördert. Christine Betz, Leiterin soz. Dienst, nahm dankbar die mit viel Aufwand gearbeiteten Nesteldecken entgegen, welche sicherlich zahlreichen Einsatz finden.



Monatlicher Tanztee in der Cafeteria



Senioren in Bewegung

Einmal im Monat lassen die Senioren den Kuchen links liegen und begeben sich auf die Tanzfläche. Ob Roland Kaiser oder die Wildecker Herzbuben, Alleinunterhalter Udo Verhoeven findet beim Tanztee im SeniorenHaus Bous immer die richtige Musikauswahl.

Locker sitzen die Senioren bei Kaffee und Kuchen an den Tischen und klopfen mit der Hand im Takt der Lieder auf die Oberschenkel. Alleinunterhalter Udo Verhoeven spielt Wunschmusik und bringt zwischendurch die eine oder andere humorvolle Einlage. Die Stimmung in der Cafeteria des Caritas Seniorenhauses Bous könnte nicht besser sein. Einmal im Monat bietet das Seniorenhaus ein „Tanztee“ in der gemütlichen hauseigenen Cafeteria an. Eingeladen sind die Bewohner ebenso wie

die Senioren aus dem Betreuten Wohnen und der Umgebung. Hier hat jeder seinen festen Platz. Doch ein Platz ist heute noch frei: „Wo bleibt denn heute unser Sepp?“, fragen die Damen ein wenig nervös. Ein Raunen geht durch den Saal. „Da kommt ja unser Sepp.“ Sepp ist Josef Herber aus Bous. Mit seinen 97 Jahren ist er der Ältteste in dieser Runde und meistens der Hahn im Korb. Er ist regelmäßig mit dabei und tanzt leidenschaftlich gerne. Nachdem er den dicken Mantel abgelegt hat und die Haare gerichtet, setzt er sich zu der lustigen Seniorengruppe. „Schön, dass heute so viele Männer dabei sind. Meistens bin ich der Einzige“, erzählt der rüstige Rentner. Bis zu dreimal in der Woche kommt er ins Seniorenhaus zum Kaffeetrinken, Kuchen essen und zum Plaudern. Viel Bewegung ist ihm sehr wichtig. „Mit 65 Jahren lief ich noch Marathon unter vier Stunden“, sagt er stolz und gleichzeitig ein wenig wehmütig. Seit drei Jahren unterstützt ihn ein Rollator. „Nach zweitausend Kilometer musste ich mir einen Neuwagen zulegen“, lacht er augenzwinkernd und erzählt, dass er noch vor drei Jahren an einem Leichtathletikwettkampf teilgenommen hat.

Das Tanzen ist eine große Leidenschaft dieser lustigen Seniorengruppe. Die Melodien sind bekannt und schnell dazu die passenden Tanzschritte gefunden. Dazu gibt es Kaffee und feinen Kuchen. „Was haben wir früher getanzt. Wer einmal tanzen gelernt hat, der vergisst die Schritte auch im hohen Alter nicht wieder“, schwärmt Anita Lang mit einem Lächeln im Gesicht, die extra

„Ich komme sehr gerne zum Tanztee und Bewegung ist immer gut.“ Alleinunterhalter Udo Verhoeven ist musikalisch perfekt ausgestattet. Mittlerweile kennt er die Musikwünsche der Senioren und hat sein Programm darauf abgestimmt. Mehrmals am Nachmittag läuft das Lied „Warum hast du nicht nein gesagt“ von Roland Kaiser und Maite Kelly. „Das ist momentan bei uns die Nummer eins“, lacht Udo Verhoeven. Heute geht es allen gut und alle sind mit Eifer dabei. Zur Feier des Tages wünschen sich die Senioren Rock'n Roll und führen den mittlerweile bis ins Dorf bekannten Rollator-Tanz auf. Locker und Lässig tanzen die Senioren mit Hilfe des Rollators durch den Saal. Mit aufrechter Haltung schwingen sie gekonnt die Hüften und drehen sich synchron. „Auf die Füße können wir uns nicht treten“, lacht Sepp Herber. „Nur in die Hacken fahren.“ Einrichtungsleiterin Andrea Magin freut sich über die große Nachfrage und dass diese Veranstaltung offen für Jedermann ist. „Tanzen ist gesund und weckt Erinnerungen. Außerdem ist es gut für die Seele. Viele kennen sich inzwischen und freuen sich auf ein Wiedersehen.“ Nach Hause gehen möchte heute keiner gerne. Auch wenn die Musik aus und die Lautsprecher eingepackt sind, sitzen alle noch gemütlich beisammen und plaudern. Der nächste Tanztee-Termin ist bei den Senioren schon rot im Kalender markiert...





Rückblick: Valentinstag 2019 • Text: Karoline Drescher

Anlässlich des Valentinstages wurde zum 14. Februar auf U1 der alte Schrank, welcher öfters besondere Ausstellungsstücke zu verschiedenen Themen zeigt, wieder neu ausgestattet. Eine Hommage an das Herz; das Symbol der Liebe war genau das Richtige zu diesem besonderen Tag. Dominierend fanden sich unterschiedliche rote Farbtöne in allen Ausstellungsstücken und es bereitete vielen Bewohnern und Gästen Freude den Schrankinhalt genauer zu betrachten.

Was bedeutet eigentlich der Valentinstag und seit wann gibt es ihn? Als Erfinder des Valentinstages gilt heute der Hl. Valentin von Terni im 3. Jahrhundert Bischof der italienischen Stadt Terni. Als römischer Priester soll Valentin trotz Verbot des Kaisers Claudius Gothicus (268-270 n. Chr.) Liebespaare nach christl. Ritus getraut und mit Blumen aus seinem eigenen Garten beschenkt haben. Der röm. Kaiser ließ Valentin deswegen am 14.2.269 n.Chr. hinrichten. Der spätere Papst Julius der I. ließ im 4. Jahrhundert zu Ehren Valentins eine Basilika in Rom errichten. Übrigens das alte Rom verschenkte jedes Jahr am 14. Februar Blumen. In vielen Ländern wird am 14. Februar traditionell der Valentinstag „als Tag der Liebe“ gefeiert mit unterschiedlichen Bräuchen: In Deutschland wurde der Valentinstag erst Mitte des 20. Jahrhunderts bekannt als stationierte US- Soldaten den Brauch aus Amerika mitbrachten. Blumen, am häufigsten Rosen, hübsche Valentinskarten und Naschereien sind bei uns die beliebtesten Geschenke.



Die USA sind Weltmeister im Valentinstag-Feiern! Alle werden beschenkt, sogar die Haustiere. Dort gibt es sehr witzige Geschenke. In Italien und Ungarn schenken verliebte Pärchen sich gegenseitig ein Vorhängeschloss, auf das sie ihre Initialen schreiben. Anschließend sperren sie die Schlösser an einem Brückengeländer ab und werfen die Schlüssel in den Fluss—als Symbol für ewige Liebe. In England werden seit dem 15. Jahrhundert traditionell Gedichte verschickt, später im 19. Jahrhundert wurden es dekorierte Karten mit kleinen Gedichten. In Japan beschenken Frauen nur die Männer; Freunde, Kollegen, Chefs oder Verwandte mit dunkler Schokolade. In Dänemark verschicken die Dänen kleine Geschenke untereinander und die Beschenkten müssen die Absender erraten. Statt Rosen werden Blumensträuße aus Schneeglöckchen verschenkt oder Blumenherzen, Gebäck und Schokolade. In Schweden wird dieser Tag erst seit den 80ziger Jahren gefeiert und nennt sich dort „Tag der Herzen“. Liebende schenken sich Weingummi -Herzen.

**Einen herzlichen Gruß
an alle BewohnerInnen
und LeserInnen...**

Ihre Karoline Drescher



Rückblick: Osterdekoration



Die Natur schenkt uns eine Fülle an Materialien, aus denen wir für die Osterzeit wunderbare Dekoration und Osterschmuck herstellen können. Aus Naturmaterialien, wie Äste, Moos, Eier und Blumen bastelten die Bewohner zusammen mit der sozialen Begleitung eine schöne und individuelle Tischdekoration. Nun kann das Osterfest kommen...





Rückblick: Ostergeschenke

Auch dieses Jahr ließen sich Hausleitung und soziale Begleitung etwas ganz Besonderes für die Bewohner einfallen: zum Osterfest gibt es eigens hergestellte Gips-Häschen und einen Osterkorb mit Süßigkeiten und Ostereiern.



Rückblick: Ein lebendiger Frühlingsempfang

Traditionell besuchten der Bouser Bürgermeister Stefan Louis, der Gemeinderat und Stephan Manstein, Geschäftsführer der cts Altenhilfe, die Bewohner des Seniorenhauses Bous. Neben Rückblick und Ausblick stand der rege Austausch und das Feiern im Vordergrund.

„Das ist eine tolle Wertschätzung für uns, dass sie alle zu uns kommen“, begrüßte Hausleiterin Andrea Magin die zahlreich erschienenen Gäste und Bewohner, allen voran den Bürgermeister Stefan Louis, die Mitglieder des Gemeinderates und Stephan Manstein, cts Altenhilfe-Direktor, zum alljährlichen Frühlingsempfang.

Die Senioren hatten sich schon lange darauf gefreut und wurden nicht enttäuscht. Es war ein lebendiger Frühlingsempfang mit viel Musik, Gesprächen und feinen Kuchen. Auch Stephan Manstein äußerte große Freude und dankte den Gästen aus der Politik: „Der Bürgermeister samt Ortsrat zeigen, dass unsere Bewohner Bürger der Gemeinde Bous sind. Dieses Signal ist ein ganz Wichtiges. Dieser Empfang, die Gottesdienste und zahlreiche Veranstaltungen unterstreichen die lebendige Einbindung unserer Einrichtung in die Gemeinde.“ Höhepunkt dieser traditionellen Veranstaltung war selbstverständlich der Besuch des Bouser Bürgermeisters Stefan Louis und der Gemeinderatsmitglieder. In seiner Ansprache ging Stefan Louis auf wichtige Veränderungen in der Gemeinde ein, schilderte bedeutende Ereignisse und berichtete über bereits umgesetzte sowie geplante Vorhaben in Bous. Weiterhin erwähnte er den gut besuchten Seniorennachmittag der Gemeinde und hob die Arbeit von Seniorenmoderator Hans-Walter Seidel hervor. „Unser Seniorenmoderator steht ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung.“



Mit großer Aufmerksamkeit verfolgten die Bewohner und Gäste die Ansprachen und genossen schöne Stunden bei Kaffee und Kuchen. Musikalisch eingeleitet und abgerundet wurde der Empfang durch die Gitarristin Katharina Komenda aus Bous. Mit harmonischen und klangvollen Musikstücken auf der Gitarre begeisterte sie das Publikum.





Rückblick: Osterhäschenwerkstatt mit den Kiga-Kindern

„Ich bin schon halb vier“, rief die kleine Mathilda stolz zu den Senioren und zauberte ihnen im Nu ein Lächeln ins Gesicht. Wieder einmal besuchten die Kindergartenkinder aus dem Kindergarten St. Raphael Bous die Bewohner des Senioren-Hauses. Im Gepäck hatten sie vorbereitete Schablonen für die Osterdekoration, kleine Scheren und bunte Stifte. Alle Senioren, die Spaß an Kreativität haben, waren eingeladen. Schnell mischte sich alt und jung und es wurde geschnippelt, geprickelt, geklebt und gelacht. Die Kinder staunten, dass die Omas und Opas noch so prima werkeln konnten. Die vierjährige Serena beobachtete die Senioren ganz genau und bemerkte zu ihrer Nachbarin: „Ihr seid alle ganz doll krank, oder?“ Bewohnerin Frau K. strich ihr liebevoll durch die Haare und in Teamarbeit entstand der erste kleine Osterhase für die Dekoration. Der fünfjährige Dean war für Ordnung zuständig. Immer wieder zog er mit dem Mülleimer durch die Reihen und sammelte Berge von Schnipsel ein. Müde setzte er sich anschließend zu den anderen. „Die Müllabfuhr ist jetzt jemand anderes“, sagte Dean stöhnend und schob den Eimer beiseite. In nur knapp zwei Stunden entstanden viele kleine Marienkäfer, Kücken und Osterhasen. Und nicht nur das, sondern Spaß und die Freude standen an erster Stelle und die Erinnerungen an diesen abwechslungsreichen Vormittag waren nachhaltig zu spüren...







Portrait: Karoline Drescher

Engagiert und voller Ideen...

Sieben Jahre unterstützte Karoline Drescher als Mitarbeiterin die soziale Betreuung und Seelsorge des Caritas SeniorenHouses Bous. Nachdem sie Ende letzten Jahres in den Ruhestand ging, ist sie zur Freude aller Bewohner und Mitarbeiter dem Haus ehrenamtlich erhalten geblieben.

Ehrenamtliche Mitarbeiter sind aus unserer Einrichtung nicht mehr wegzudenken – so auch Karoline Drescher. Alles begann vor acht Jahren, als ihre Mutter ins Caritas SeniorenHaus Bous einzog. „Ich konnte die Pflege nicht mehr alleine bewältigen. Hier wurde sie gut betreut.“ Eineinhalb Jahre besuchte Karoline Drescher ihre Mutter täglich und fühlte sich von Anfang an sehr wohl im Haus. Nach dem Tod ihrer Mutter entschied sie sich, sich und anderen Menschen Zeit zu schenken, ihre Zeit sinnvoll zu nutzen und anderen etwas Gutes zu tun. Zuerst ehrenamtlich, später im kleinen Beschäftigungsverhältnis. „Ich war von Beginn an mittendrin“, lacht die 70-jährige stolz. Unterstützt wurde sie vom Team der sozialen Begleitung.

Vor ihrer Tätigkeit im SeniorenHaus war die gelernte Arzthelferin viele Jahre in der Heimatpfarrei Schwalbach in der Seniorenarbeit tätig. „Es hat mir immer sehr viel Freude bereitet, mit Senioren in kreativer Weise tätig zu sein.“ Sakrale Textilkunst hatte sie bereits als vierzehnjährige in der Klosterschule gelernt. Später befasste sich Karoline Drescher mit der Seiden- und Wollmalerei und weitete dieses Schritt für Schritt aus.



Ihre Erfahrung als Kursleiterin kam ihr im SeniorenHaus zugute. „So konnte ich nicht nur in der Organisation und Planung in der sozialen Betreuung, sondern auch bei vielen anderen, unterschiedlichen Beschäftigungen mitwirken. ‚Ideenreichtum‘ war oft gefragt und das Umsetzen in die Tat wurde manchmal zum abenteuerlichen Erlebnis“, lacht sie augenzwinkernd. Deutlich in Erinnerung geblieben ist der Bewohnerumzug vor sechs Jahren in den Neubau. „Da wurden es schnell mal elf Stunden am Tag.“

Den mehrjährigen Dienst in der Hauskapelle, welchen sie von der Ordensschwester Maria Ruth übernommen hatte, war ihr eine Herzensangelegenheit. Ebenso das erfolgreiche „Lädchen“, welches von ihren Ideen profitierte. „Die Einrichtung einer kleinen Einkauf-Oase mit dem Namen ‚Unser Lädchen‘ wurde zum Renner und eine wunderbare Einrichtung unter der Leitung des Sozialen Dienstes. Beim wöchentlichen Einkaufstag findet man nicht nur Kommunikation bei den wartenden Käufern, welche bereits vor der Öffnungszeit anstehen. Weitere „Einsatzgebiete“ sind und waren das Schreiben für die Hauszeitung, die Organisation und Durchführung des traditionellen Adventsbasars und nicht zuletzt das Dekorieren des beliebten „Motto-Schranks“ in der Hausgemeinschaft. „Es macht mir sehr viel Spaß den Schrank jahreszeitlich zu gestalten. Wenn ich aufbaue, schauen mir die Bewohner über die Schultern. Schnell kommt es zu Gesprächen und sie erzählen von Früher.“ Liebevoll dekoriert sie regelmäßig die Regale, hängt kleine Herzchen auf, sucht passende Texte aus und ergänzt die Ausstellungen mit schönen Bildern und Fotos. Aktuell finden sich Zuckerdosen unterschiedlicher Herkunft, Farben und Größen im Schrank wieder. „Die Zuckerdosen zusammenzutragen hat mir richtig viel Spaß gemacht. Soviel Spaß, dass ich mittlerweile selbst welche sammle“, lacht die sympathische Schwalbacherin. Letztes Jahr hat sie sich bewusst für den Ruhestand und ihre Enkel entschieden. Zwei bis dreimal pro Monat ist sie, zur Freude aller, dem SeniorenHaus erhalten geblieben.





Nun steht ihr die Uhr nicht mehr im Nacken, wie sie schön sagt. Sie nimmt sich Zeit für Gespräche und erledigt kleine Besorgungen und Krankenbesuche. Ihre Motivation für das Ehrenamt? „Die gute Teamarbeit und das freundschaftliche Miteinander“, sagt sie mit einem großen Lächeln. „In all den Jahren meiner ehrenamtlichen Tätigkeit war es für mich

sehr wichtig, dass ich mit vielen Menschen in einer sinnvollen Beschäftigung zusammen war und meine freie Zeit für soziale Zwecke einsetzen konnte.“ Mit großer Herzlichkeit wird sie freudestrahlend von Bewohnern und Mitarbeitern gleichermaßen dankbar empfangen und immer wieder in ihrer Arbeit bestätigt.

Dankbar ist auch Hausleiterin Andrea Magin: „Karoline Drescher ist eine große Bereicherung. Sie unterstützt dort, wo eine helfende Hand benötigt wird. Wir sind sehr dankbar dafür und freuen uns, dass sie auch weiterhin regelmäßig ins SeniorenHaus kommt und uns mit ihren kreativen Ideen erfreut.“

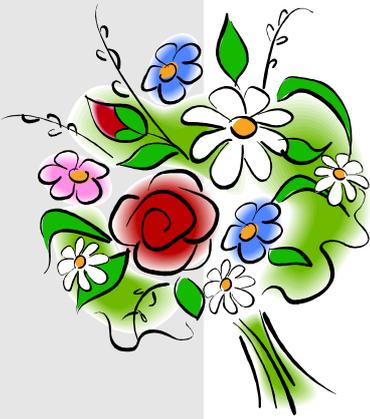


Frühling von Heinrich Heine

Die blauen Frühlingsaugen
schaun aus dem Gras hervor,
das sind die lieben Veilchen,
die ich zum Strauß erkor.
Ich pflücke sie und denke,
und die Gedanken all,
die mir im Herzen seufzen,
singt laut die Nachtigall.
Ja, was ich denke, singt sie
lautschmetternd, dass es schallt,
mein zärtliches Geheimnis
weiß schon der ganze Wald.



Wir gratulieren...



**Wir wünschen allen unseren
Geburtstagsjubilaren
im April & Mai
viel Gesundheit und alles Gute!**

Frühlings-Rätsel



Versteckte Begriffe zum Thema Frühling: In dem Buchstabenfeld sind senkrecht und waagrecht **zehn** Wörter und Begriffe zum Thema Frühling versteckt...

A	T	U	L	P	E	N	K	E	F	C	K	I	D
K	I	F	W	S	O	Z	J	A	T	L	A	Ä	U
N	K	U	Z	W	I	T	S	C	H	E	R	N	D
O	A	T	M	C	L	I	O	T	D	N	F	H	B
S	Ü	A	U	Ä	F	A	N	E	M	Z	R	D	I
P	D	U	T	Z	M	O	N	H	U	T	E	T	E
E	O	S	T	E	R	N	E	Ü	H	W	I	C	N
N	W	Z	E	K	E	T	S	K	S	L	T	U	E
Z	T	A	R	H	A	L	X	T	M	T	A	T	N
F	O	I	T	K	R	O	K	U	S	H	G	Z	I
U	L	D	A	I	O	C	F	A	W	F	O	I	U
A	C	I	G	D	E	A	Ü	X	Z	C	M	S	K

Lösungswörter: Zwitschern, Knospen, Krokus, Lenz, Ostern, Muttertag, Karfreitag, Sonne, Tulpen, Bienen

Buchtipp: Frühstück mit Meerblick

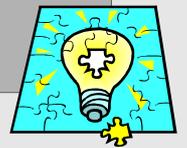
von Debbie Johnson

**Wenn dir ein Café nicht nur Kaffee und Kuchen serviert
– sondern eine zweite Chance...**

Zwei Jahre nach dem Tod ihres geliebten Mannes weiß Laura Walker, dass es nun an der Zeit für einen Neuanfang ist. Deshalb entschließt sie sich, mit ihren beiden Kindern für den Sommer von Manchester nach Dorset zu ziehen, um dort in einem Café auszuhelfen. Das malerisch gelegene Comfort Food Café und die warmherzigen Menschen, denen Laura dort tagtäglich begegnet, geben ihr die Chance, neue Freunde zu finden und zu lernen, wieder sie selbst zu sein. Und dann ist da auch noch Tierarzt Matt, der immer im passenden Moment zur Stelle zu sein scheint ... **Portrait:** Debbie Johnson ist eine Bestsellerautorin, die in Liverpool lebt und arbeitet. Dort verbringt sie ihre Zeit zu gleichen Teilen mit dem Schreiben, dem Umsorgen einer ganzen Bande von Kindern und Tieren, und dem Aufschieben jeglicher Hausarbeit. Sie schreibt Liebesromane, Fantasy und Krimis – was genau so verwirrend ist, wie es klingt.



Sudoku - leicht



		2				6		
3		5				1		2
	8			7			9	
9			6	8	4			3
			1		3			
4			7	5	2			8
	2			3			6	
8		3				2		1
		1				8		

Seelsorge

Wir gedenken der Verstorbenen
der letzten Monate

Ewiges Leben schenke ihnen der Herr,
es leuchte ihnen das ewige Licht.

Seelsorge • Pater Eberhard Neugebauer

Ostern – Fest des Lebens, Fest der Fülle

Dieses Fest wird nicht umsonst zu Beginn des Frühjahrs gefeiert. Wir warten und hoffen, dass überall neues Leben entsteht und es zu wachsen und zu blühen beginnt. In dieser Zeit feiern wir Christen und Christinnen die Auferstehung Jesu, der durch seinen Tod den Tod überwunden und besiegt hat. Indem ER sich der Gewalt, die es leider Gottes auf dieser Welt gibt, nicht widersetzt, sondern sie erlitten hat, hat er sie überwinden können, und indem er durch Leid und Schmerzen hindurch den Tod erlitten hat, hat er ihn auch besiegt. Und er hat uns als seine Geschwister – wenn wir es wollen – sozusagen mitgenommen und uns dadurch auch die Überlegenheit des Lebens geschenkt.



Für ein Leben in Fülle

Gott will, dass wir ein gutes Leben haben und es in Fülle haben, so wird es in der Bibel betont. Und alles, was ER tut, soll und muss daher auch unserem Leben dienen, schon hier – und nicht erst, aber wahrscheinlich erst recht – im Himmel. So werden Tod und Auferstehung für unser ganzes Leben von Bedeutung, auch und gerade im Zusammenhang mit unseren Beziehungen. Denn zu einem Leben in Fülle gehören glückende Beziehungen und Gott will, dass unsere Beziehungen glücken. Denn sie haben ja etwas mit Liebe zu tun und Liebe ist, so behaupten wir Christen, die Stärke und ein Wesensmerkmal unseres Gottes. Und daher hat auch eines der wesentlichsten Dinge unseres Glaubens, die Botschaft von Tod und Auferstehung, etwas mit unserem Leben, mit unseren Beziehungen zu tun. Denn gerade dort erleben wir sie, diese Botschaft. Und je mehr wir daran glauben können, dass es nach dem Tod eine Auferstehung gibt, desto besser können wir auch mit den vielen „kleinen Toden“, die wir in unseren Beziehungen täglich erleben, umgehen.

Viele „kleine Tode“ und immer wieder Auferstehung

So muss zum Beispiel die erste rosarote Verliebtheit sterben, damit eine andere, eine realistischere, vielleicht eine lebbarere Liebe (auf)erstehen kann. Wir erleben aber auch immer wieder die vielen kleinen Tode im täglichen Zusammenleben, bei denen wir verletzt werden und wo oft auch ein Stück Liebe, ein Stück Leben stirbt. Aber wir wissen auch von den Toden, wo wir den anderen/die andere verletzen und Schmerzen zufügen. Meist unabsichtlich, manchmal aber auch, weil wir einfach zu wenig achtsam mit dem anderen umgehen, zu wenig Aufmerksamkeit auf seine/ihre Bedürfnisse richten. Und immer stirbt dann etwas. Aber immer könnte auch wieder etwas auferstehen. So kann ein durchgestandener Konflikt zu einer neuen, einer größeren Intensität der Beziehung führen, so kann ein ernsthaft ausgetragener Streit mehr Gemeinsamkeit und Versöhnung, eine neue, höhere Lebensqualität, eine Auferstehung bringen. Je mehr man sich bewusst macht, dass der Tod eben nicht das Letzte sein muss, desto mehr kann das Leben, die Liebe immer wieder lebendig werden und so dadurch auch am Leben bleiben.





Wir feiern zu Ostern die Auferstehung Jesu zum Leben - feiern unsere Auferstehung in den vielen kleinen Toden des Lebens - feiern unsere eigene Auferstehung zum endgültigen Leben.

Gestern haben wir in einer Totenfeier der Verstorbenen des Seniorenhauses im vergangenen Jahr gedacht. Es war eine Feier der Dankbarkeit gegenüber den Verstorbenen - eine Feier der Dankbarkeit gegenüber Gott, dass er unsere Verstorbenen zum ewigen Leben beruft.

Wir haben es symbolisch mit Blumen ausgedrückt. Bei der Beerdigung und auch am Fest Allerheiligen und Allerseelen spielen Blumen eine wichtige Rolle. Wie die Blume zum Leben aufblüht, so möchte Gott unser Leben durch das Sterben hindurch zum Leben aufblühen lassen.

Als Erinnerung an die Verstorbenen und dass sie im Tod einen Geburtstag zum Leben feiern, haben die Angehörigen eine Topfblume geschenkt bekommen und haben wir auf einen leeren Stuhl eine Blume gelegt. Sie erinnern

daran, dass unsere Verstorbenen nicht nur in unserer Erinnerung weiterleben, sondern dass ihnen Gott ewiges Leben in Fülle schenkt.

Dies alles feiern wir Ostern! Es ist auch in dem Blumengebilde auf dem Korridorflur vor der Kapelle ausgedrückt.

**Herzlichst
P. Eberhard Neugebauer**



Termine & Veranstaltungen

Mittwoch, 17.04.2019

Ev. Gottesdienst 10.15 Uhr
in der Hauskapelle

Dienstag, 30.04.2019

Maibaumsetzen im Atrium mit Programm

Montag, 06.05.2019

Korridormesse 15.30 Uhr in U 1

Freitag, 10.05.2019

Tanztee 15 bis 17 Uhr in der Cafeteria

Sonntag, 12.05.2019

Muttertag

Mittwoch, 22.05.2019

Ev. Gottesdienst 10.15 Uhr
in der Hauskapelle

Donnerstag, 30.05.2019

Christi Himmelfahrt
Besonderer Stammtisch der Männerrunde

Freitag, 14.06.2019

Tanztee 15 bis 17 Uhr in der Cafeteria

Mittwoch, 26.06.2019

Ev. Gottesdienst 10.15 Uhr
in der Hauskapelle

Montag, 01.07.2019

Korridormesse 15.30 Uhr in U 2

Freitag, 12.07.2019

Tanztee 15 bis 17 Uhr in der Cafeteria

Grill-Termine im Juli

siehe Aushang!

Rhönweg 6
66113 Saarbrücken

Telefon
0681/58805-0

Impressum

Herausgeber:

Caritas SeniorenHaus
Bous
Klosterweg 1
66359 Bous

Telefon:
068 34 / 92 04 100

FAX:
068 34 / 92 04 109

Verantwortlich:

Andrea Magin
Hausleitung

Redaktion:

...die Vertreterinnen
und Vertreter der
Einrichtung

Layout:

Silke Frank

Internet:

www.seniorenhaus-bous.de



Gutschein

cts
Caritas
SeniorenHaus
Bous

1 kostenloser Schnuppertag in der Tagespflege*

Die Tagespflege ermöglicht Ihnen ein Leben im eigenen, vertrauten sozialen Umfeld.
Gleichzeitig können Sie den Tag gemeinsam mit anderen Menschen gestalten und sind nicht alleine.

*Jeder Gutschein kann pro Gast nur einmal eingelöst werden.

Bitte ausschneiden und einlösen im
Caritas SeniorenHaus Bous
Klosterweg 1 · 66359 Bous
Telefon 06834 9204 100
www.seniorenhaus-bous.de

Ansprechpartnerin:
Frau Andrea Magin